

Editorial

Autor(en): **Brunnschweiler, Sabina**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **14 (2007)**

Heft 159

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



saiten

IMPRESSUM: Saiten – Ostschweizer Kulturmagazin

159. Ausgabe, Juli/August 2007, 14. Jahrgang, erscheint monatlich

Herausgeber: Verein Saiten, Verlag, Oberer Graben 38, Postfach, 9004 St. Gallen, Tel. 071 222 30 66, Fax 071 222 30 77, Mo-Fr, 9-12 Uhr

Redaktion: Sabina Brunnschweiler, Johannes Stieger, redaktion@saiten.ch

Verlag/Anzeigen: Richard Zöllig, verlag@saiten.ch

Sekretariat: Christine Enz, sekretariat@saiten.ch

Gestaltung: Adrian Elsener, elsener@eisbuero.ch

Anna Frei, rabauck@yahoo.de, Beni Bischof (Agenda)

Redaktionelle MitarbeiterInnen. Text: Marcel Bächtiger, Susan Boos, Rolf Bossart, Kurt Bracharz, Sina Bühler, Richard Butz, Bettina Dyttrich, Marcel Elsener, Hans Fässler, Martin Fischer, Carol Forster, Andrea Gerster, Flori Gugger, Giuseppe Gracia, Eva Grundl, Michael Guggenheimer, Etrit Hasler, Frank Heer, Damian Hohl, René Hornung, Ralph Hug, Daniel Kehl, Thomas Knellwolf, Andreas Kneubühler, Fred Kurer, Noëmi Landolt, Manuel Lehmann, Sandra Meier, Melissa Müller, Peter Müller, Charles Pfahlbauer jr., Milo Rau, Philippe Reichen, Shqipton Rexhaj, Adrian Riklin, Mark Riklin, Roman Riklin, Harry Rosenbaum, Andri Rostetter, Andy Roth, Daniel Ryser, Sabin Schreiber, René Sieber, Monika Slamanig, Barnaby Skinner, Yves Solenthaler, Wolfgang Steiger, Kaspar Surber, Florian Vetsch, Roger Walch, Michael Walther, Bettina Wollinsky

Fotografie, Illustration: Daniel Ammann, Florian Bachmann, Beni Bischof, Rahel Eisenring, Georg Gatsas, Jonathan Németh, Lika Nüssli, Franziska Messner-Rast, Juri Schmid, Michael Schoch, Tobias Siebrecht, Manuel Stahlberger, Felix Stickel, D-J Stieger, Lukas Unseld

Vereinsvorstand: Susan Boos, Lorenz Bühler, Peter Dörflinger (Präsident), Gabriela Manser, Adrian Riklin, Rubel Vetsch

Vertrieb: 8 days a week, Rubel Vetsch

Druck: Niedermann Druck AG, St. Gallen

Anzeigentarife: siehe Mediadaten 1. 2005

Abonnemente: Standardabo Fr. 60.-, Unterstützungssabo Fr. 90.-,

Gönnenbeitrag Fr. 250.-, Tel. 071 222 30 66, sekretariat@saiten.ch

Internet: www.saiten.ch

© 2007, Verein Saiten, St. Gallen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung. Die Urheberrechte der Beiträge und Anzeigenentwürfe bleiben beim Verlag. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen.

John Wayne wäre dieses Jahr hundert Jahre alt geworden. Der Amerikaner hat in 152 Western-Filmen gespielt, meist die Hauptrolle. Wer an Cowboys denkt, denkt an John Wayne. Auf allen Kanälen werden die Klassiker zurzeit wiederholt. Und in den Feuilletons diskutieren sie den Western und seinen berühmtesten Exponenten aufs Neue. Freiheit, Tradition und Männlichkeit: Was wäre die westliche Kultur heute ohne den Mythos des Cowboys?

Viele Jahre bevor Amerikaner ihre Herden über Prärien jagten, zogen in der Ostschweiz Hirten mit ihren Rindern Sommer für Sommer dem Futter nach. Erste Hinweise gibt es bereits in Urkunden aus dem 9. Jahrhundert. Später weisen Ortsnamen auf die Nutzung unserer Alpen hin: Auf «Chüeboden», «Chüematt» oder «Chüesitz» verbrachten Sennen und ihr Vieh bereits im Mittelalter die Sommersaison. Und ab dem 17. Jahrhundert waren im Alpstein Männer unterwegs, die das ganze Jahr über keinen festen Wohnsitz hatten. «Lonesome Cowboy» stellte seine Tiere winters bei Bauern im Tal ein, die hauptsächlich Heu produzierten und kaum eigenes Vieh besaßen. War das Futter aufgebraucht, zog er weiter, zum nächsten Heubauern oder im Frühling wieder z'Alp. Ähnlich wie die amerikanischen Kuhhirten wurden solche Alpenbewohner literarisch

verklärt: Dichter schwärmen vom idyllischen Leben der Männer in Freiheit, im Unterschied zu den unfreien europäischen Bauern im Flachland. In historischen Quellen hingegen ist von Unwettern und Lawinen die Rede, von beschädigten Hütten und zerstörten Waldpartien. Sennen mussten mit dem «Alpmeister» klarkommen, dem Kloster oder anderen Besitzern Abgaben zahlen. Tag für Tag waren sie mit Zaun-, Rodungs-, Weg- und Säuberungsarbeiten nach strengen Regeln beschäftigt. Heute noch kommen Städter auf die Welt, wenn sie sich einen Traum erfüllen wollen und als Cowboy im Alpstein anheuern.

Saiten macht sich in der Sommerausgabe auf die Suche nach den Cowboys in der Ostschweiz: Im St. Galler Kunstmuseum und im Kinok, wo der John-Wayne-Geburtstag ab Ende August ein Thema sein wird; an Country-Festivals und in einschlägigen Musikbars; und natürlich im Alpsteingebiet, wo die porträtierten Senninnen und schwulen Sennen ohne Aufhebens mit festgefahrenen Traditionen brechen. Die Bilder aus Ostschweizer Fotoalben beweisen die frühe Prägung mit dem amerikanischen Mythos: Ostschweizer Buben und Mädchen als Cowboys verkleidet an der Fasnacht.

Sabina Brunnschweiler



FÖRHITZ OND BRAND

20. MAI BIS 9. SEPTEMBER 2007

SILVIA BÄCHLI · LUZIA BROGER · CHRISTOPH
BÜCHEL · ANDRE BUTZER · REGULA ENGELER
EMANUEL GEISSER · ROLF GRAF · FABRICE
GYGI · PASCAL HÄUSERMANN · SILVIA
HILDEBRAND · ALEXANDRA HOPF · STEFAN
INAUEN · ERWIN KNEISSL · ANDRES LUTZ /
ANDERS GUGGISBERG · MUDA MATHIS / SUS
ZWICK · CHRISTIAN MEIER · MICHAELA MELIAN
NORBERT MÖSLANG · MARKUS MÜLLER
ALBERT DEHLEN · URSULA PALLA · PETER
REGLI · KERIM SEILER · ALEKSANDRA
SIGNER · ROMAN SIGNER · LOREDANA
SPERINI · PETER STOFFEL · COSTA VECE

ÖFFNUNGSZEITEN: MI–SO 14–17 Uhr sowie zu den regulären Öffnungszeiten der Museen.

Ortsmuseum Wolfhalden: FR und SA 14–16 Uhr, SO 10–12 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung +41 (0)71 891 21 42 oder +41 (0)71 890 02 91

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

8. JULI 2007: Museum Herisau, 10.30 Uhr / Volkskundemuseum Stein, 12.00 Uhr / Brauchtummuseum Urnäsch, 13.30 Uhr

15. JULI 2007: Grubenmann Museum Teufen, 14.00 Uhr / Kantonsbibliothek Trogen, 15.00 Uhr / Schützenmuseum Trogen, 16.00 Uhr

22. JULI 2007: Museum Appenzell, 10.30 Uhr / Kunsthalle Ziegelhütte, 12.00 Uhr

29. JULI 2007: Ortsmuseum Wolfhalden, 12.00 Uhr / Dunant Museum Heiden, 13.30 Uhr / Historisches Museum Heiden, 14.30 Uhr

FINISIERGE: 9. September 2007, 16.00 Uhr, Museum Herisau (Chäshalle)

INFORMATIONEN UNTER: Tel. +41 (0)79 717 07 85 oder www.hitzonebrand.ch

Ausserrhodische
KULTUR
STIFTUNG

prohelvetia



Kulturförderung

Appenzell Ausserrhodon

Appenzeller Zeitung



APPENZELER BIER

Die Mobilier
Versicherungen & Vorsorge

Appenzeller
Kantonalbank

ZEITGENÖSSISCHE KUNST IN APPENZELLER MUSEEN